

Veranstaltungsbericht

Gastvortrag Gebhard Hielscher



Gebhard Hielscher, ehemaliger Auslandskorrespondent der Süddeutschen Zeitung, hielt am 18.05.2010 im Rahmen des wöchentlichen Forschungskolloquiums einen Vortrag zum Thema „Der Aufstand in Kwangju 1980 – Alptraum am helllichten Tag“. Anlass war der auf den Tag genau 30. Jahrestag dieses für die moderne Geschichte Koreas so bedeutsamen Ereignisses. Herr Hielscher war einer der ganz wenigen ausländischen Korrespondenten, die sich zu der Zeit vor Ort in Kwangju aufhielten und Berichte und Fotomaterial an die Weltöffentlichkeit brachten.

Etwa 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgten gespannt seine packenden Ausführungen. Einen Zeitzeugen direkt zu hören, ist etwas ganz Besonderes und eine perfekte Ergänzung zu den theoretischen Abhandlungen, die man gelesen hat. So konnten sich die Zuhörerinnen und Zuhörer ein plastisches Bild von den Ereignissen im Mai 1980 machen. Doch nicht nur sein Augenzeugenbericht, sondern auch seine historische Einordnung und seine Analysen waren für alle ein Gewinn. In dem abschließenden Frage-Antwort-Teil ging es hauptsächlich um die Rolle der USA in diesem Prozess.

In der Lebendigkeit seiner Schilderungen, der Akribie seiner Fakten-Recherche und der Schärfe seiner Analyse wurden viele sicher an sein Buch „38 x Korea“ erinnert, das bereits 1988 erschien und zu einem Standardwerk wurde in einer Zeit, als es kaum Veröffentlichungen auf Deutsch über Korea gab.

Zur Person:

Gebhard Hielscher, von Hause aus Jurist, lebt seit 1967 in Tokio. Er leitete dort das Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung. Seit 1969 ist er journalistisch tätig, von 1971 bis 2000 arbeitete er als Auslandskorrespondent der Süddeutschen Zeitung in Taiwan, Japan und Korea. 1994/95 war er Vorsitzender des Foreign Correspondents´ Club of Japan, seit 2001 ist er Ehrenmitglied des Japan National Press Club. Er ist Verfasser mehrerer Bücher über Japan und Korea.